

### ☞ **Einstieg**

Was ist Freiheit für dich? Freiheit kann zum Beispiel sein, dass du dir von niemandem sagen lässt, wie dick die Schicht Nutella auf deinem Brot sein darf. Das geht mir jedenfalls so. Ich liebe Nutella. Freiheit kann für dich auch sein auf dem Snowboard oder auf Skis den Berg hinunter zu brettern. Freiheit kann auch ein paar freie Stunden für eine Mutter von kleinen Kindern sein. Freiheit kann auch sein, dass du einen Tag ohne Termine und Verpflichtungen hast und einfach mit deiner Familie zusammen bist.

Da es heute ums Thema Freiheit geht, habe ich mir gestern Nachmittag die Freiheit genommen einen freien Nachmittag mit meiner Familie zu verbringen, statt die Predigt vorzubereiten. Ich hoffe, dass das für euch in Ordnung ist. Wir haben ja die Geschichte in der Lesung gehört und dort geht es eben um Freiheit und Erlösung.

Was würdest du denken, wenn ich wirklich keine Predigt vorbereitet hätte? Würdest du denken: Das finde ich gut, wenn der auch mal etwas mehr Zeit für seine Familie hat? Oder würdest du denken: Nein, das geht natürlich gar nicht! Immerhin ist das sein Job und ich kann ja auch nicht einfach am Montagmorgen vor meiner Klasse stehen und sagen: Sorry, hab mir die Freiheit genommen, nichts vorzubereiten. In welche Richtung würdest du eher tendieren?

Das mit der Freiheit ist eben keine so einfache Sache. In unserer westlichen Gesellschaft ist zwar Freiheit ein enorm hoher Wert, gerade und vor allem seit der Aufklärung. Aber wir merken auch sehr schnell, dass wir an die Grenzen unserer Freiheit kommen, wenn andere Menschen davon betroffen sind. Unser Leben ist voller Verpflichtungen und Verantwortung. Wie ist es denn dann mit der Freiheit? Kann man überhaupt frei sein?

Das ganze 2. Buch Mose mit dem wir uns in den nächsten 3 Wochen beschäftigen, dreht sich um das Thema Freiheit, Befreiung und Erlösung. Wir haben seit letzter Woche einen grossen Sprung gemacht von Abraham direkt zum Auszug aus Ägypten. Und dieses Kapitel 14 wo der Durchzug durch das rote Meer beschrieben wird, ist die zentrale Stelle zum Thema Freiheit und Befreiung. Die ganze Bibel schaut zurück auf dieses Ereignis als Beispiel dafür, was Erlösung bedeutet und wie uns Gott von den Dingen befreien will, die auch uns versklaven und töten.

Anhand dieser Geschichte möchte ich drei Fragen rund um das Thema Freiheit beleuchten. Nämlich: Wovon müssen wir überhaupt befreit werden? Wie geschieht diese Freiheit oder wer befreit uns? Und als letztes: Wozu brauchen wir Freiheit?

### ☞ **Freiheit: Wovon?**

Als erstes zur Frage wovon wir befreit werden müssen. Kurz ein paar Hintergründe zu dieser Geschichte. Seit Josef und später seine ganze Familie nach Ägypten gekommen waren, hatte sich Israel zu einem riesigen Volk entwickelt. Der Pharao hatte Angst bekommen und sie zu Sklaven gemacht. Doch die Israeliten schrien zu Gott und er erhörte sie und schickte einen Mann namens Mose, der sie aus Ägypten führen sollte. Der Pharao wollte natürlich nicht auf sie hören und Gott liess darum 10 schwere Plagen über das Land kommen. Bei der letzten hatte dann der Pharao die Nase voll und liess

die Israeliten gehen. Doch schon kurze Zeit später änderte er seine Meinung. Wir lesen die fast schon ironische Beschreibung davon in 2. Mose 14,5-7.

Als nächstes jagen die Ägypter mit ihren Streitwagen den Israeliten hinterher und holen sie beim roten Meer ein. Dann lesen wir: Vers 10-12. Das ist schon sehr erstaunlich was die Israeliten da sagen. Sie haben eine völlig verzerrte Wahrnehmung der Realität. Vielleicht hast du das auch schon erlebt, dass du jemanden über etwas sprechen hörst, bei dem du auch dabei warst und sie haben es völlig anders wahrgenommen als du. Die Israeliten haben eine völlig verzerrte Wahrnehmung der Vergangenheit. Sie meinen, sie hätten Mose doch schon in Ägypten gesagt, dass er sie nicht befreien soll. Aber in Kapitel 4,31 lesen wir: **Und das Volk glaubte. Und als sie hörten, dass der HERR sich der Israeliten angenommen und ihr Elend angesehen habe, neigten sie sich und beteten an.** Damals war es offensichtlich noch ein Elend und sie hatten sie über das Eingreifen Gottes gefreut. Aber sie haben auch eine verzerrte Wahrnehmung der Zukunft. Sie haben doch gerade erlebt, wie Gott durch 10 Plagen eindrücklich gewirkt hat. Da könnten sie doch jetzt auch darauf vertrauen, dass Gott noch eine 11. Plage schickt oder so ähnlich.

Aber auf was will ich hinaus? Eigentlich waren die Israeliten in diesem Moment völlig freie Menschen. Sie hatten Ägypten verlassen, sie hatten keinen Sklavenherren mehr. Und sie hatten den Sinai noch nicht erreicht. Sie hatten also noch keine Gebote und Anweisungen von Gott bekommen. Sie waren jetzt also absolut frei! Niemand war ihr Herr! Aber schauen wir uns diese Leute an: Sehen so freie Leute aus? Nein. Sie waren zwar nicht mehr Sklaven des Pharao, aber noch immer Sklaven ihrer Angst, ihrer Panik, ihrer Gefühle und ihrer völlig verzerrten Wahrnehmung der Realität. Der Erzähler des Exodus will uns damit zeigen: Die absolute Freiheit gibt es nicht. Wir sind immer Sklaven von irgendetwas in unserem Leben.

Und das gilt auch für uns. Obwohl sich alle in unserer Zeit Freiheit wünschen und keinen Chef möchten und keine Einschränkungen, sind wir alle Sklaven von irgendetwas. Dabei kann das was uns versklavt schlecht oder auch gut sein, das spielt keine Rolle. Wir kennen wahrscheinlich alle Beispiele von Menschen, die von schlechten Dingen versklavt sind. Z.B. Frauen die bei ihren Männern bleiben, obwohl sie von ihnen misshandelt werden. Aber sie sind zu abhängig von ihnen, als dass sie sie verlassen könnten. Aber man kann auch durchaus von guten Dingen abhängig sein. Zum Beispiel von der Idee unabhängig zu sein. Man will mit allen Mitteln und in allen Bereiche möglichst selbstständig und unabhängig sein von anderen, aber man merkt gar nicht, wie man von dieser Idee versklavt und gebunden wird.

Wovon brauchst du Freiheit in deinem Leben? Gibt es Ängste, die dich binden? Oder Gefühle die übermächtig erscheinen? Gibt es Sünden, die dich immer wieder packen und nicht loslassen? Gibt es Bitterkeit oder Resignation in deinem Leben? In Römer 8,1 schreibt Paulus: **Also gibt es jetzt für die, die zu Christus Jesus gehören, keine Verurteilung mehr.** Das bedeutet, dass Jesus dich befreien möchte, abhängig zu sein von anderen Dingen im Leben, als von ihm. Wer zu Jesus gehört, muss nicht mehr seinen Ängsten oder seinen Gefühlen oder seiner falschen Wahrnehmung dienen.

### ☞ Freiheit: Wie?

Nach der Frage wovon wir befreit werden müssen, geht es jetzt um die Frage, wie werden wir befreit und wer befreit uns? Der Schreiber des 2. Buch Mose lässt keinen Zweifel offen, dass es Gott selbst ist, der das Volk befreit. Mose sagt es so: 2. Mose 14,13-14. Aber ich möchte etwas vertiefter diese Befreiung anschauen, denn sie sagt uns auch ganz viel für unsere Erlösung.

**a. Gott befreit durch ein konkretes Ereignis.** Die Freiheit die Israel erlangte geschah von einem Moment auf den anderen: 2. Mose 14,21-22. Als sie auf der einen Seite des Meeres standen, waren die Israeliten noch dem Tod geweiht. Wenn Gott sie nicht beschützt hätte, wären die Ägypter mit ihren Streitwagen über sie hinweggefegt. Doch als sie auf der anderen Seite des Meeres angekommen waren, hatten sie ihre Freiheit und ihr Leben wieder. Diese Befreiung war kein ewig langer Prozess, sondern geschah durch ein konkretes Ereignis von einem Moment auf den anderen.

Und das ist ein wichtiger Grundsatz für den christlichen Glauben: Gott erlöst von einem Moment auf den anderen. Es ist kein ewig langer Prozess, bei dem wir am Ende unseres Lebens dann hoffen, dass wir erlöst und gerettet sind. Erlösung ist in anderen Religionen ein langer Prozess. In anderen Religionen weiss man erst am Ende, ob man gerettet ist, aber Christen wissen es jetzt schon. Wenn wir uns bekehren, dann ist das nicht ein langer Prozess, sondern wir wechseln die Seiten, wie die Israeliten. Wir waren dem Tod geweiht und sind danach dem Leben geweiht. Wir gehörten nicht zu Gott und dann sind wir seinen Kinder. Man spricht von einem Statuswechsel. Und wenn du auf die Frage, bin ich gerettet?, nicht sicher antworten kannst, könnte es sein, dass du dich noch nie eindeutig für Jesus entschieden hast. Und weil die Errettung ein spezifischer Moment ist, darum ist die Taufe so wichtig für uns Christen. Dort wird das was geistlich geschehen ist, auch im sichtbaren gezeigt. Die Taufe ist ein Bild für den Durchzug durchs rote Meer. Vom Tod zum Leben.

**b. Gott befreit als Vorauszahlung.** Gott kämpfte für die Israeliten lange bevor sie irgendetwas für ihn getan hatten. Er stellte sich in Form der Wolkensäule zwischen das Volk und die Ägypter. Wir dürfen nicht vergessen, dass erst später als das Volk zum Berg Sinai kam, sie die Anweisungen und Gebote Gottes bekamen. Gottes Rettung war also eine Art Vorauszahlung.

Und so rettet Gott auch uns. Er befreit uns nicht, weil wir seine Anweisungen einhalten, sondern damit wir es überhaupt erst tun können. Vergessen wir nicht, dass wir alle in unserem Leben irgendetwas dienen. Und Gott muss uns zuerst von diesen Mächten des Bösen oder Zerstörerischen befreien, damit wir ihm überhaupt dienen können. Und du darfst wissen: Gott hat bereits für dich gekämpft und den Sieg davongetragen am Kreuz durch Jesus. Er hat schon alles Wichtige getan.

**c. Gott befreit unabhängig von der Grösse des Glaubens der Menschen.** Stell dir mal diesen Moment vor, als die Israeliten durch das Meer gewandert sind. Links und rechts riesige Mauern aus Wasser. Vielleicht meterhoch. Da war vielleicht Hanna. Sie ging voller Zuversicht durch diesen Gang hindurch. Sie schaute links und rechts und konnte

nur staunen, wie Gott gewirkt hatte. Sie war sich sicher: Dieses Wasser würde dich nicht bewegen, bis sie in Sicherheit waren. Und stell dir vor, da war vielleicht auch Ruben: Völlig verstört von der ganzen Situation geht er ganz langsam durch diesen Wassergang. Er schaut immer ängstlich links und rechts und zittert innerlich, weil er Angst hat, dass das Wasser einstürzt. Beide, Hanna und Ruben hatten aus unserer Sicht einen unterschiedlichen Glauben. Die erste stark und mutig, der zweite ängstlich und zweifelnd. Aber beide kommen in Sicherheit an. Beide werden gerettet. Gott hat sein Volk unabhängig von der Grösse von ihrem Glauben gerettet. Nicht unser Glaube ist entscheidend, sondern den auf den sich unser Glaube richtet. Wenn dir also der Mut fehlt, dich für ein Leben mit Gott zu entscheiden, dann schau auf das was Gott kann.

### ☞ Freiheit: Wozu?

Nach der Frage nach dem Wovon und dem Wie kommt jetzt noch die Frage: Wozu? Wozu oder für was sollen wir befreit werden. Ich glaube hier liegt ein grosses Defizit in unserer Gesellschaft, dass wir oft darüber reden, wovon wir befreit werden möchten, aber nicht wozu. Ich höre immer wieder, dass Christen sagen: Es gibt zu viel Programm in unseren Gemeinden. Zu viele Abende sind besetzt, ich möchte mehr frei haben. Meine Gegenfrage wäre dann: Und wofür? Um einfach einen Abend mehr fern zu sehen? Was machen wir mit unseren freien Abenden? Mit unserer freien Zeit?

Gott hatte sein Volk mit einer Absicht befreit. An vielen Stellen können wir lesen, dass Gott sagt: Ich befreie euch, damit ich euch das Land Kanaan schenken kann und ein weiterer Grund: Damit ihr mir dienen könnt. Und hier ist die zentrale Aussage der heutigen Predigt: Wir sind erst richtig frei, wenn wir Gott anbeten. Gott befreite Israel, damit sie ihn anbeten konnten. Nach dem Durchzug durchs rote Meer führte Gott das Volk zum Berg Sinai, wo er eine Begegnung mit ihnen haben wollte.

Und das gilt auch für uns. Gott befreit uns, damit wir ihn anbeten können. Ich bin mir bewusst, dass wir bei Anbetung schnell an das Singen von Liedern im Gottesdienst denken. Und das ist der Anfang. Aber Anbetung ist viel mehr. Es bedeutet zum Beispiel, dass wir in jeder Situation in unserem Leben hoffnungsvoll und zuversichtlich bleiben, weil wir wissen, dass Gott grösser und mächtiger ist, als wir denken.

Beim Volk Israel gab es noch einen weiteren Grund, der eng mit der Anbetung verbunden war. Sie wurden befreit, um ein spezielles Volk zu sein: **Wenn ihr mir nun gehorcht und den Bund haltet, den ich mit euch schließen werde, sollt ihr vor allen anderen Völkern der Erde mein besonderes Eigentum sein, denn die ganze Erde gehört mir. 6 Ihr sollt mir ein Königreich von Priestern, ein heiliges Volk sein.** Richte den Israeliten diese Worte aus (2. Mose 19,5-6). Israel wurde berufen, einen Unterschied in der Welt auszumachen. Sie wurden berufen, den Segen Gottes in diese Welt zu tragen und zum Segen für die ganze Welt zu werden.

Und auch das können wir in unser Leben übertragen. Wenn wir Kinder Gottes sind, dann sind wir berufen einen Unterschied in dieser Welt auszumachen und zum Segen zu werden für unsere Umwelt. Mir scheint es, dass es für manche unterfordernd ist, Christ zu sein. Man denkt sich: Ja, ich habe nicht so viele Probleme in meinem Leben,

ich brauch doch nicht wirklich einen Gott. Wenn man so denkt, dann hat man noch nicht begriffen, dass man als Christ nicht nur *von* etwas befreit wurde, sondern auch *für* etwas. Wir sind nicht nur Kinder Gottes, damit wir mit unserem Leben zu Recht kommen, sondern um ein Segen für die Welt zu sein.

### ☞ **Schluss**

Vielleicht habt ihr im Verlauf dieser Predigt gemerkt, warum die ganze Bibel diese Geschichte vom Exodus als Beispiel für Erlösung sieht. Genau, weil die Erlösung und Befreiung, wie die Bibel sie versteht, hier sichtbar wird. Durch Jesus wurde das, was hier für das Volk Realität wurde, auch für uns Realität. Gott hat uns erlöst von der Sünde und vom Bösen. Er hat uns erlöst, dass wir den Ängsten, den Gefühlen oder der Sünde in unserem Leben nicht mehr dienen müssen. Er hat uns befreit, damit wir ihn anbeten können. Da ist wahre Freiheit zu finden.

Und ich möchte dir diese beiden Fragen heute ans Herz legen: Wovon brauchst du heute ganz konkret Befreiung? Gibt es Bereiche in deinem Leben, wo du gefangen bist? Gibt es Dinge in deinem Leben die dich versklaven? Kannst du von dir sagen, dass du erlöst und frei bist?

Aber diese zweite Frage ist mir grad so wichtig: Wozu brauchst du deine Freiheit? Glaubst du an Gott, damit du grad so mit dem Alltag zu Recht kommst? Ist Gott dein Notnagel für schwierige Situationen? Lebst du so, dass es einen Unterschied ausmacht? Betest du Gott mit deinem Leben an? Wozu bist du befreit?

Amen